



„DAS ÜBERSETZEN,
JA, JA, ES WAR POLITISCH“:
ZEITZEUGINNEN ERZÄHLEN VON
TRANSLATION UND ZENSUR IN DER
EHEMALIGEN DDR

Dr. Hanna Blum, Universität Graz,
Dipl.-Übers. Manfred Schmitz, Berlin

Übersetzen in der DDR – Fake News?

- Fake News als verschobene Wahrheiten
 - *Welche Wahrheiten galten in der DDR?*
 - *Wie wurden Wahrheit(en) in der DDR erzeugt?*
 - *Welche Rolle spielten ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen bei diesen Vorgängen?*

Bedeutung von Literatur

„[...] das richtige Buch zur rechten Zeit an den richtigen Mann“ (Böhm 1951)

Zugesagte Freiheit

Verfassung der DDR (Fassung von 1968):

1. Jeder Bürger der Deutschen Demokratischen Republik hat das Recht, den Grundsätzen dieser Verfassung gemäß seine Meinung frei und öffentlich zu äußern. Dieses Recht wird durch kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis beschränkt. Niemand darf benachteiligt werden, wenn er von diesem Recht Gebrauch macht.

2. Die Freiheit der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens ist gewährleistet.

Lenkung des literarischen Betriebs

- Zentralisierung
- Kaderpolitik
- Planung
- Druckgenehmigungsverfahren

Zentralisierung

„Literatur und bildende Künste sind der Politik untergeordnet, aber es ist klar, daß sie einen starken Einfluß auf die Politik ausüben. Die Idee der Kunst muß der Marschrichtung des politischen Kampfes folgen. Denn nur auf der Ebene der Politik können die Bedürfnisse der werktätigen Menschen richtig erkannt und erfüllt werden. Was sich in der Politik als richtig erweist, ist es auch unbedingt in der Kunst“ (Grotewohl 1951)

Zentralisierung

- Papierkommission im ZK der SED
 - *für Papierverteilung an Verlage zuständig*
 - *unterstand direkter Leitung des ZK*
- VOB Zentrag: Vereinigung Organisationseigener Betriebe
Zentrale Druckerei-, Einkaufs- und Revisionsgesellschaft
 - *für Druckerzeugnisse zuständig*
 - *unterstand direkter Leitung des ZK*
- LKG: Leipziger Kommissions- und Großbuchhandelsgesellschaft
 - *wichtigstes Distributionsorgan*
 - *in Parteibesitz*

Kaderpolitik

- ideologisch geschulte Personen an wichtigen Positionen
- Beispiel:
 - *Ernennung von Klaus Gysi zu Leiter des Aufbau-Verlags*
 - *Informeller Mitarbeiter der Stasi*
 - *vorherige Leiter wegen „Bildung einer konterrevolutionären Gruppe“ zu Gefängnisstrafen verurteilt*

Planung

„Sowas wie Vorzensur gab es schon im Verlag. Natürlich. Aber das waren dann die Lektoren, die das machten. Weil die wussten ja, was von oben, also von der Zensurbehörde gestrichen wird. Also haben die dann Texte vorgeschlagen, von denen sie wussten, dass die durchgehen. Dass direkt an den Texten gestrichen wurde, das kam ganz selten vor“ (Interview A_LÜ)

Planung

- Perspektivpläne
 - *Zeitraum: fünf Jahre*
- Themenpläne
 - *Zeitraum: für folgendes Kalenderjahr*
 - *basierend auf Perspektivplänen*
- Titelannahmeverfahren:
 - *Entscheidung vonseiten der Verlage*

Druckgenehmigungsverfahren

- Ansuchen um Druckgenehmigung bei Hauptverwaltung Verlage und Buchhandel (HV)
 - *Manuskript*
 - *(Übersetzung)*
 - *Nachwort*
 - *Verlagsgutachten*
 - *Außengutachten*

Positionierung

Nachwörter:

„Wenn Arbeiter überhaupt lasen, dann lasen sie Jack London“
(Wirzberger 1968)

Verlagsgutachten/Außengutachten:

„Die Gesellschaftskritik ist leidenschaftlich und anklagend; das Buch ist eben deshalb im besten Sinne parteilich“ (DR 1/3544a)

„Im Juni 1945 teilte Dreiser in einem Brief an die sowjetischen Verleger mit, daß sein neuer Roman ‚die Entlarvung des Kapitalismus selbst‘ beinhalte. Diese kurze Formel ist im letzten Teil der Trilogie völlig realisiert worden“ (DR 1/3967)

Übersetzungsarbeit

„Aber manchmal konnte es schon sein, dass man dann ein Buch ein bisschen abschwächen musste. Das war ja immer gegen meine Prinzipien. Ich habe auch nichts gestrichen. Aber man kann ja schon die Härte rausnehmen. Weil es geht ja vor allen Dingen um die Entscheidungen, die man beim Übersetzen trifft, ob man es schärfer macht oder abschwächt“
(Interview B_LÜ)